

15. / II. 1919

172

Die Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Italien.

Von der italienischen Waffenstillstandskommission in Wien wird der „Korrespondenz Wilhelm“ zur Beruhigung der Angehörigen Kriegsgefangener mitgeteilt:

„Ueber die Behandlung der österreichischen Kriegsgefangenen in Italien sind in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit wiederholt alarmierende Mitteilungen aufgetaucht, die ein äußerst ungünstiges Bild über die Lage der Kriegsgefangenen entrollten und von Mißhandlungen, Verabungen usw. wissen wollten. Die Meldungen sind vollkommen unrichtig; sie widersprechen in strikter Weise den Tatsachen und den Nachrichten, die privat an hiesige Interessenten gelangten. Abgesehen von der allerersten besiegten Periode nach Abschluß des Waffenstillstandes, in welcher der große Zustrom der Gefangenen eine sofortige Stabilisierung der Verhältnisse nicht ermöglichte, wurden die Kriegsgefangenen nicht nur gut behandelt und reichlich genährt — weit reichlicher als es die Verhältnisse ihres Heimatlandes zuließen — sondern auch bestmöglich einquartiert; die Offiziere sogar nicht nur würdig, sondern komfortabel. Die Kranken wurden in den großen Hotels italienischer Luftkurorte, wie San Pellegrino, Acqui, Terme di Aquano, untergebracht.“